

Freispruch/Schulleiter hebt Abinoten nach der Korrektur an.

Beitrag von „Arkona“ vom 19. Juli 2013 22:32

Eigentlich steht alles schon in der Überschrift: In Coburg hat ein Schulleiter nach der Abikorrektur pauschal alle Arbeiten im Fach Deutsch um einen Punkt angehoben. Dafür bekommt er jetzt sogar Rückendeckung vom Ministerium. Ich bin fassungslos. Was meint ihr darüber?

Zum Nachlesen:

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/g...g-a-911855.html>

<http://www.infranken.de/regional/cobur...t;art214,480745>

<http://www.welt.de/regionales/mue...r-zum-Teil.html>

Beitrag von „DeadPoet“ vom 20. Juli 2013 00:44

Das sind für mich zwei Ebenen:

- a) Darf er das? Ich dachte immer, der Schulleiter entscheidet, wenn sich Erst- und Zweitkorrektor nicht einigen können ... Und Notenändern geht sonst nur über Beschluss der Lehrerkonferenz ...
- b) Selbst wenn er es darf ... sollte er? Er setzt doch damit das Zeichen, dass seine Lehrer zu streng korrigieren (und bei 91 Deutscharbeiten sind das mehr als nur zwei Lehrer - hoffe ich mal). Er ist zwar selbst Deutschlehrer, aber "hochkorrigiert" hat er wohl als Schulleiter ... muss ich jetzt bald damit rechnen, dass ein Chef mit den Fächern Mathe/Physik mein Englischabitur hochkorrigiert?

Warum will er, dass seine Schule so unrealistisch gut abschneidet? Damit tut er der Schule und den Schülern keinen Gefallen.

Ganz kurz gefasst: Das ist meiner Ansicht nach ein unfassbarer Vorgang. Dass das KuMi das auch noch deckt, zeigt nur, wie sehr es durch das G8, das einfach nicht läuft, unter Druck steht. Wir korrigieren also alle zu streng ...

Beitrag von „Arkona“ vom 20. Juli 2013 08:06

Zu

a) Nein, er darf das nicht. Das zumindest hat das Kumi festgehalten. Aber er wird trotzdem gedeckt und die "Schuld" öffentlich den Lehrern zugeschoben. Wie gesagt, ich bin fassungslos!

b) Die Motivation für sein Handeln? Ich bin nicht an dieser Schule, aber ich weiß, dass in Coburg ein großer Konkurrenzdruck unter den Schulen herrscht. Da will einer besser abschneiden als der andere und der Schulleiter wird als besonders "linientreu" beschrieben - er war früher selbst im Ministerium in der Gymnasialabteilung. G8 muss doch ein "Erfolgsmodell" sein. Falls nicht, dann werden halt die Noten frisiert.

Laut Internetkommentaren waren an der Korrektur 10 Lehrer beteiligt, die sich alle in ihrer Notengebung einig waren. Die Lehrer haben sich also in 180 Fällen pauschal um einen Punkt geirrt. Der Schulleiter gibt dabei sogar in der Zeitung zu, dass er die Aufsätze nur "stichprobenhaft" (!) untersucht habe, bevor er die Noten verändert hat.

Abseits des generell irrwitzigen Vorgangs stößt mir als Deutschlehrer dabei besonders sauer auf, dass das Kumi behauptet, rein formal sei alles sauber gelaufen. Nun wird einem doch schon im Ref in den ersten Wochen eingebläut, dass zu jedem Aufsatz ein Wortkommentar zu verfassen ist, der alle relevanten Bereiche (also z.B. Rechtschreibung, Inhalt...) berücksichtigt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Schulleiter in seiner Nacht und Nebelaktion 91 Wortgutachten abgeändert hat. Die Gutachten werden nun also nicht mit den Noten übereinstimmen. Einer formaljuristischen Überprüfung würde die Notengebung nie und nimmer standhalten. Aber klagen wird ja niemand, denn bessere Noten nehmen die Schüler gerne natürlich mit...

Beitrag von „Adios“ vom 20. Juli 2013 09:07

Kann es sein, dass ein Sohn/Tochter die Schule besucht, der/die einen besseren Schnitt für eine bestimmte Uni braucht?

Normalerweise begibt man sich als Schulleitung doch nicht auf solches Glatteis.

Interessanter weiterer Aspekt - was passiert mit den Abinoten der anderen Schulen?

Wenn ein Gutachten von 10 auf 12 geändert wurde, das dem 10er Wortlaut eines Schülers auf einem der anderen Schulen entspricht - wird dann dort auch die Note nach oben korrigiert?

Wäre eines meiner Kinder betroffen, würde ich das zumindest in Erwägung ziehen.

Oder wurde ein Exempel statuiert um die zentrale Korrektur der Abiarbeiten durch "neutrale" Gutachter durchsetzen zu können?

Anders lässt sich ein derartiges Vorgehen kaum deuten...

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 20. Juli 2013 09:11

Der SL hat groben Unfug verzapft (warum auch immer), die Schulaufsicht hat geschlafen und die Sache ist an die Öffentlichkeit gekommen. Jetzt kann das KM nur noch die Krise managen. Meiner persönlichen Einschätzung nach wird es da hinter den Kulissen für den SL unangenehm, auch wenn man sich nach außen zumindest formal hinter ihn stellt. Was soll man denn sonst machen? Abinoten ändern? Das gibt einen Aufschrei. Das angeführte Argument des Vertrauensschutzes für die Abinoten ist hinfällig.

Etwas bedenklich finde ich, dass das schon die zweite eigenartige Geschichte aus Bayern in kurzer Zeit ist, da sollte man doch mal schauen ob es Zeit ist, von seinem hohen Roß abzusteigen und die eigenen Strukturen im Bereich der Schulaufsicht zu hinterfragen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. Juli 2013 09:17

Ich verstehe nicht, warum Ihr darüber verwundert seid und Euch aufregt. Dieser o.g. Vorgang spiegelt doch nur die allgemeine Leistungsherunternivellierungsdiktatur an Deutschlands Schulen wieder. In diesem Fall haben eben der Schulleiter mit Rückendeckung der oberen Hierarchien die Leistungsherunternivellierung durchgesetzt, damit nach außen hin alles schön aussieht. 8_note not found or type unknown

Beitrag von „annasun“ vom 20. Juli 2013 11:01

Zitat von Elternschreck

Ich verstehe nicht, warum Ihr darüber verwundert seid und Euch aufregt. Dieser o.g. Vorgang spiegelt doch nur die allgemeine Leistungsherunternivellierungsdiktatur an Deutschlands Schulen wieder. In diesem Fall haben eben der Schulleiter mit Rückendeckung der oberen Hierarchien die Leistungsherunternivellierung durchgesetzt, damit nach außen hin alles schön aussieht.

Genauso ist es. Auch an der HauptMittelschule wurde der notwendige Schnitt für den Übertritt in eine M-Klasse (führt zum mittleren Schulabschluss) heruntergesetzt, vermutlich, damit man die Mittelschule als Erfolg verbuchen kann. Die Benotung der Proben (Klassenarbeiten) sollen auch lascher werden. Was früher einer 4 entsprach, ist nun eine 3, indem man den Teil der anspruchsvoller Aufgaben herunterschraubt. Und ich wette, Kollegen an anderen bayerischen Schularten können auch noch mehr Beispiele finden.

Besonders schön finde ich

"Für die Anhebung der Noten habe er pädagogische Gründe gehabt. Die Korrektur sei **fachlich sehr penibel** gewesen, erklärte er."

Quelle: <http://www.mainpost.de/regional/frank...art1727,7579770>

Gut, nächstes Mal würfeln die Lehrer!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. Juli 2013 11:19

Zitat annasun :

Zitat

Gut, nächstes Mal würfeln die Lehrer!

Jaja, mit einem Würfel der nur die Zahlen von 1-3 enthält ! Und dann kommt noch die Schwierigkeit, dass die Handhabung des Quasie-Dreieckswürfels beim Würfeln sehr hakelig sein dürfte. 8_o_)

Beitrag von „DeadPoet“ vom 20. Juli 2013 14:42

Heute in der Zeitung: Ein Schulleiter steht im Verdacht, einem Schüler den Erwartungshorizont des Musikabiturs vor der Prüfung zugänglich gemacht zu haben ... allerdings aus anderen Gründen, als die Schule erfolgreich scheinen zu lassen.

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/betru...eiter-1.1726237>

Beitrag von „Djino“ vom 20. Juli 2013 15:54

Zitat von Elternschreck

Und dann kommt noch die Schwierigkeit, dass die Handhabung des Quasie-Dreieckswürfels beim Würfeln sehr hakelig sein dürfte.

Da nimmt man entweder so einen Wüfel (3-seitig) oder so einen (nur mit den Zahlen 1-3, dafür aber 2x auf dem Würfel. Und damit das Würfeln nicht auffällt, vielleicht ab und zu noch einen mit weitergehenden Zahlen...)

Beitrag von „Mikael“ vom 20. Juli 2013 18:04

Zitat von Arkona

a) Nein, er darf das nicht. Das zumindest hat das Kumi festgehalten. Aber er wird trotzdem gedeckt und die "Schuld" öffentlich den Lehrern zugeschoben. Wie gesagt, ich bin fassungslos!

Natürlich wird die Schuld den Lehrkräften zugeschoben. Ist doch mittlerweile bildungspolitischer Standard. Du bist als gemeine Lehrkraft halt der Sündenbock, der Depp der Nation. Sollte langsam einmal ins Stellenprofil "Lehrkraft" aufgenommen werden 

Gruß !

Beitrag von „alias“ vom 20. Juli 2013 22:53

Zitat von Bear

Zitat von >Elternschreck<

Und dann kommt noch die Schwierigkeit, dass die Handhabung des Quasie-

Dreieckswürfels beim Würfeln sehr hakelig sein dürfte.

Zitat von Bear

Da nimmt man entweder so einen Wüfel (3-seitig) oder so einen (nur mit den Zahlen 1-3, dafür aber 2x auf dem Würfel. Und damit das Würfeln nicht auffällt, vielleicht ab und zu noch einen mit weitergehenden Zahlen...)

Wir nutzen seit Jahren mit Erfolg die Kombination aus einem normalen 6-er-Würfel und zwei 12-Würfeln (wie im Bild dargestellt)

Damit können wir die Noten auf zwei Stellen nach dem Komma (Hundertstel) genau ermitteln. Der Joker wird in der Regel zu Gunsten des Schülers gewertet - eine 10 ergibt - logischerweise - im Zehnerübertrag die nächsthöhere Dezimalstelle.

[Blockierte

Grafik:

http://files.rakuten.de/778605d724312e07ff1c8702d27221f4/images/408522831_966757.jpg

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. Juli 2013 22:56

Ich habe mir dafür ein Programm geschrieben. Ich kopiere die Klassenliste rein, klicke auf GENERIEREN und schon habe ich alle Noten (Klassenarbeiten, mündliche, Zeugnis) vorliegen.

Kl.gr. Frosch



Beitrag von „alias“ vom 20. Juli 2013 22:59

Das ist aber nicht so spannend wie Würfeln, lieber Frosch. Dieser technokratischen Lösung entbehrt der sinnliche Kitzel.

Beitrag von „Arkona“ vom 20. Juli 2013 23:02

Interessant heute die Aussagen des Vorsitzenden des bayerischen Philologenverbandes zu dem Fall. Auch er sieht die Deutschlehrer als Verantwortliche an und das Kumi hat natürlich wie immer Recht.

"Eine Überprüfung des Ministeriums hat ergeben, dass die Arbeiten zu hart bewertet wurden. Jetzt muss sich die Fachschaft Deutsch an der Schule mit dem Schulleiter zusammensetzen, um Einigkeit bei der künftigen Bewertung von Abiturnoten im Fach Deutsch zu erreichen." [...] So ein Fall wie Coburg sei ungefähr so selten wie der Vorgang an der Privaten Schweinfurter Fachoberschule, wo alle Schüler beim schriftlichen Abitur scheiterten. An der Überprüfung durch das Kultusministerium lässt Schmidt keinen Zweifel: "Die nächst höhere Instanz arbeitet noch genauer als die vorherige."

Im Detail nachzulesen unter <http://www.np-coburg.de/regional/frank...rt83463,2710083>

Ist dem Herrn eigentlich bewusst, wen er vertritt und für wen er sich um Gottes willen einzusetzen hat?

Wer so einen Verband als Vertreter hat, kann einpacken. Ich war bis heute leider auch da Mitglied, werde am Montag austreten.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 21. Juli 2013 00:12

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich habe mir dafür ein Programm geschrieben. Ich kopiere die Klassenliste rein, klicke auf GENERIEREN und schon habe ich alle Noten (Klassenarbeiten, mündliche, Zeugnis) vorliegen.

Kl.gr. Frosch



Läuft das auch auf einem Mac? Ich hätte da wohl Interesse.....

[Blockierte Grafik: <http://www.fancysplace.com/smileys/kit-goofy.gif>]

Beitrag von „fossi74“ vom 21. Juli 2013 10:39

Zitat von Arkona

Ist dem Herrn eigentlich bewusst, wen er vertritt und für wen er sich um Gottes willen einzusetzen hat?

Wer so einen Verband als Vetreter hat, kann einpacken. Ich war bis heute leider auch da Mitglied, werde am Montag austreten.

[Ironie] Sicher ist dem Schmitt Max das bewusst. Er lässt ja auch so gut wie nie einen Zweifel daran. [/]

[keine Ironie] Übrigens einer der wenigen Gründe, warum man sich für Bayern mal eine andere Regierung wünschen sollte: Aus dem Philologenverband würde dann über Nacht eine kritische Berufsvertretung werden, die dem Kumi schlaflose Nächte bereiten würde... es könnte allerdings passieren, dass die Schleimscheißer vom BPV dann über Nacht rot oder grün werden. [/]

Gruß
Fossi

Beitrag von „Pausenclown“ vom 21. Juli 2013 13:30

Zitat von alias

Wir nutzen seit Jahren mit Erfolg die Kombination aus einem normalen 6-er-Würfel und zwei 12-Würfeln

Warum nimmst du keine zehnseitigen oder einen hundertseitigen Würfel für die Nachkommanstellen?

Pausi

Beitrag von „DeadPoet“ vom 21. Juli 2013 13:48

Boah, Leute ... soweit kommt es noch, dass ich mir von meinem gehalt (es gibt Leute, die schreiben das absichtlich klein) auch noch Würfel selber kaufe. Dann doch lieber <http://www.randomnumbergenerator.com/> ... obwohl, so Würfel in der Hand macht sicher mehr Spass ...

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 21. Juli 2013 17:49

@ DeadPoet: SAUBER!! Ideal für die Oberstufe. Ist gebookmarkt und kommt demnächst zum Einsatz. *freu*

Beitrag von „alias“ vom 21. Juli 2013 18:44

Zitat von Pausenclown

Warum nimmst du keine zehnseitigen oder einen hundertseitigen Würfel für die Nachkommanstellen?

Leider gibt es keine regelmäßigen [Dekaeder](#) auf dem Markt. [Dodekaeder](#) sind dagegen als Würfel erhältlich. An ein hundertseitiges Polygon hatte ich auch schon gedacht - das Ding passt jedoch nicht mehr durch die Türe, wenn die Beschriftung noch lesbar sein soll und nimmt zu viel Platz weg.

Mit dem Joker und der "Aufrundungs-Zehn" auf dem Zwölf-Flächner kommen wir gut zurecht. Das passt schon.

Es hat sich zudem noch nie ein Kollege oder Schüler beklagt.



Beitrag von „SteffdA“ vom 21. Juli 2013 20:30

Naja.... da gerne das "Abi für alle" propagiert wird ists doch kein Problem. Für diejenigen, die wirklich studieren wollen, ist die Hürde dann nicht die Erlangung des Abiturs, sondern die

Seminare im ersten Studienjahr.

Für alle anderen ists eh egel, das sie das Abi nicht wirklich brauchen.

Am Ende sind alle zufrieden, dass die Schüler dabei betrogen werden, weil sie ein Zertifikat bekommen wo nicht draufsteht was drin ist, merken evtl. nur die paar, die an die Unis gehen. Das ist dann aber für die Statistik egal und auch für das Wohlgefühl ein Abi in der Tasche zu haben.

Beitrag von „Pausenclown“ vom 21. Juli 2013 21:08

Zitat von alias

Leider gibt es keine regelmäßigen Dekaeder auf dem Markt.

Das ist keine Frage des Marktes. Es gibt überhaupt keinen regelmäßigen Dekaeder, da man den nicht mit gleichen Raumwinkeln hinbekommt.

Davon Mal ab, muss ich mir meine zehnseitigen Würfel wohl einbilden, wenn man die nicht kaufen kann. Oder ich habe die selbst geschnitzt.

Zitat von alias

An ein hundertseitiges Polygon hatte ich auch schon gedacht - das Ding passt jedoch nicht mehr durch die Türe, wenn die Beschriftung noch lesbar sein soll und nimmt zu viel Platz weg.

Aha. Mein hundertseitiger Würfel passt trotzdem noch in die Hosentasche.

Schau Mal hier: <http://de.wikipedia.org/wiki/Spielwürfel>, W10, W100

Pausi

Beitrag von „neleabels“ vom 21. Juli 2013 22:29

Zitat von SteffdA

Naja.... da gerne das "Abi für alle" propagiert wird ists doch kein Problem. Für diejenigen, die wirklich studieren wollen, ist die Hürde dann nicht die Erlangung des Abiturs, sondern die Seminare im ersten Studienjahr.

Mal ganz ehrlich - war das jemals anders? Meiner bescheidenen Meinung nach wird die Bedeutung des Abiturs als Messlatte der intellektuellen Kompetenz von uns Studienräten ab und an dramatisch überschätzt; vielleicht hängt das mit narzisstischen Bedürfnissen unsererseits zusammen...

Nele

Beitrag von „fossi74“ vom 22. Juli 2013 00:02

Zitat von neleabels

Messlatte der intellektuellen Kompetenz von uns Studienräten

Tiens, Welch hübscher Doppelsinn...

Viele Grüße
Fossi

Beitrag von „neleabels“ vom 22. Juli 2013 00:25

In der Tat...

Beitrag von „Arkona“ vom 2. August 2013 11:19

Ich wollte nur mal über die neuesten Infos in diesem Fall berichten. Durch die Anhebung um einen Punkt wurden viermal "0 Punkte" aufgehoben. Das dürfte die Zahl der Durchfaller an der Schule stark reduziert haben. Dass dieses Vorgehen vom KM gedeckt wird, ist ja klar. Schließlich dürfen im G8 bekanntlicherweise nicht mehr Leute durchfallen als früher und die dieses Jahr etwas niedrigere bayernweite Durchfallquote als 2012 wurde lautstark als Erfolgsgeschichte verkauft. (<http://www.np-coburg.de/lokal/coburg/c...rt83423,2717275>)

Inzwischen hat jemand den Schulleiter wegen Amtsmissbrauchs angezeigt: (<http://www.infranken.de/regional/cobur...h;art214,490163>). Schon wieder so ein "Mist von außen" - so die wenig selbstkritische öffentliche Äußerung des Schulleiters am Schulfest: <http://www.infranken.de/regional/cobur...t;art214,487336>). Denn wer ist schuld an der ganzen Sache? Laut Zeitung natürlich die Lehrer. Denn "*die Schule ist nun mal lehrerabhängig.*

Wie übrigens die Noten im Fach Deutsch schon immer - von der Grundschule bis in die Qualifikationsstufe (früher Oberstufe). Gute

Lehrer motivieren ihre Schüler, da stehen Authentizität und Pädagogik neben einander. Der gute Lehrer traut dem Schüler zu, seine Leistung

abzurufen. Dem guten Lehrer vertraut der Schüler. Leider gibt es aber eben auch eine ganze Reihe anderer Lehrkräfte, die dann zum Leidwesen

und Schaden aller, ein Leben lang unkündbar sind und deren Waffen letztendlich immer die spitzen Rotstifte sind": <http://www.infranken.de/regional/cobur...t;art214,490165> .

Beitrag von „unter uns“ vom 2. August 2013 12:40

Da liegt nun wohl die bayrische Seele im Streit mit sich selbst.

Einerseits Obrigkeitvergötterung und eine Liebe zu steilen Hierarchien - eigentlich MUSS der Schulleiter recht haben.

Und andererseits dieses wohltuende Gefühl extremer Leistungsorientierung - hier KANN er nicht recht haben.

Wenn aber natürlich einzelne Lehrer als Schuldige identifiziert werden können, sind die widerstreitenden Gefühle erneut harmonisch vereint. Es müssen dringend strengere und intensivere Korrektur- und Notenüberprüfungen her, denn sowenig wie den Schülern kann man den gemeinen Lehrern angemessene Leistung zutrauen.

LG

Unter uns,

letzte Woche noch in der Küche eines bayrischen Bauernhauses Opfer ungefragter Monologe über den Verfall der deutschen Leistungskultur in 15 Bundesländern + Faulheit und Freizeit der Lehrer in Bayern und anderswo.

Beitrag von „Arkona“ vom 27. August 2013 00:31

Hallo, der Fall bleibt spannend. Die Staatsanwaltschaft Coburg hat mittlerweile offiziell Ermittlungen gegen den Schulleiter aufgenommen. Ihm wird Falschbeurkundung im Amt vorgeworfen. Laut Artikel in der Zeitung wird die Ermittlung noch eine ganze Zeit in Anspruch nehmen, es sollen auch Zeugen vernommen werden. Online kann man leider nur diesen Artikel nachlesen, der das Ganze etwas verkürzt darstellt: <http://www.br.de/nachrichten/ob...wuerfe-100.html>

Das Kultusministerium hingegen hatte sich zur Prüfung des Falls (es geht immerhin um 93 Abiturarbeiten!) nur wenige Tage Zeit gegönnt und dann dem Schulleiter, der früher selbst Mitarbeiter im Ministerium war, trotz seines Rechtsbruches Rückendeckung gegeben. Nun wird das Ganze also von unabhängiger Seite geprüft. Ich bin gespannt...

Beitrag von „Meike.“ vom 27. August 2013 21:48

Bist du mit dem Fall irgendwie persönlich befasst?? Du postest hier ausschließlich nur zu dem Thema....

Beitrag von „Elternschreck“ vom 28. August 2013 10:41

Vielleicht ist er selbst der betreffende Schulleiter. 8_o_)

Beitrag von „Arkona“ vom 28. August 2013 12:31

Persönlich mit dem Fall befasst? Ja und nein!

Nein, da ich nicht an der betroffenen Schule arbeite.

Ja, da man als bayerischer Lehrer schon auch persönlich betroffen ist. Der Fall ist so ungeheuerlich - ein Schulleiter bricht das Schulrecht über die Köpfe seiner Lehrer hinweg und bekommt dafür bis jetzt öffentlich Rückendeckung vom Kultusministerium, das den Fall aber nicht mal sorgfältig prüft. In meinem Kollegium war die Empörung über die Sache riesig, denn wenn das "Schule" macht, arbeiten wir bald in einem rechtsfreien Raum und sind Entscheidungen der Schulleitung machtlos ausgeliefert. Da ich in der Nähe wohne und deswegen die örtliche Presse verfolge, habe ich mir gedacht, dass ich die bayerischen Kollegen hier auf dem Laufenden halte, sollte ja wegen des Brisanz der Angelegenheit schließlich alle interessieren.

Dass strafrechtliche (!) Ermittlungen gegen einen Schulleiter wegen seiner Dienstgeschäfte aufgenommen werden, dürfte übrigens wohl auch deutschlandweit ziemlichen Seltenheitswert haben.

Beitrag von „gingergirl“ vom 24. Juni 2014 00:38

Vielleicht von überregionalem Interesse und bisher hier noch gar nicht diskutiert:

Er soll "eigenmächtig und selbstherrlich" gehandelt haben: Der Rektor eines Coburger Gymnasiums ist verurteilt worden, weil er Abi-Noten nach oben korrigiert hat - aus Sorge um den Ruf seiner Schule (Quelle: Süddeutsche)

http://www.sueddeutsche.de/bayern/geschoente-abi-noten-rektor-muss-euro-strafe-zahlen-1.2012038

<http://www.infranken.de/regional/cobur...n;art214,738231>

Was meint Ihr dazu?

Beitrag von „mimmi“ vom 24. Juni 2014 06:44

Doch, ist hier schon diskutiert worden:

[Schulleiter hebt Abinoten nach der Korrektur an und bekommt Rückendeckung vom Kultusministerium](#)

Beitrag von „Ruhe“ vom 24. Juni 2014 10:16

Naive Frage:

Was passiert eigentlich den Schülern?

Müssen die den Punkt wieder "abgeben" und damit evtl. schlechtere Noten in Kauf nehmen?

Ich weiß, dass die Schüler unschuldig sind, aber sie haben dennoch eine falsche Bewertung bekommen.

Beitrag von „unter uns“ vom 24. Juni 2014 12:42

Zitat

Was passiert eigentlich den Schülern?

Müssen die den Punkt wieder "abgeben" und damit evtl. schlechtere Noten in Kauf nehmen?

Antwort:

Zitat

Nach dem Urteil wird möglicherweise das Kultusministerium doch disziplinarisch gegen den Schulleiter vorgehen. So hatte es ein Sprecher zu Prozessbeginn angekündigt. Und die Schüler? „Ihre frisierten Abi-Noten blieben gültig, die Arbeiten müssen sie nicht nachschreiben. Grund: Das Kultusministerium steht auf dem Standpunkt, dass die Noten trotzdem gerechtfertigt waren“, so berichtet die „Bild“-Zeitung.

(<http://www.news4teachers.de/2014/06/formfe...mmt-geldstrafe/>)

Das Kultusministerium stützt also weiter offensiv den SL, nicht ohne sich vorzubehalten, disziplinarisch gegen ihn vorzugehen.

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Juni 2014 13:08

Das Kultusministerium versucht weiteren Rechtsstreit zu vermeiden und verhindert, dass ein Präzedenzfall geschaffen wird. Ich halte das für ein durchaus vernünftiges Vorgehen. Das ist jetzt eben das persönliche Glück einiger weniger Abiturienten, aber so what?

Nele

Beitrag von „unter uns“ vom 24. Juni 2014 13:18

Zitat

Das Kultusministerium versucht weiteren Rechtsstreit zu vermeiden und verhindert, dass ein Präzedenzfall geschaffen wird. Ich halte das für ein durchaus vernünftiges Vorgehen. Das ist jetzt eben das persönliche Glück einiger weniger Abiturienten, aber so what?

Sicher. Man hätte das aber vermutlich auch anders rechtfertigen können als mit dem Hinweis, die gegebenen Noten seien sachlich richtig. (Was auf Deutsch auch heißt: Das KuMi betont noch einmal, dass die beteiligten Deutschkollegen in breiter Front Falschbeurteilungen vorgenommen haben.)

Beitrag von „fossi74“ vom 24. Juni 2014 13:42

Zitat von unter uns

Sicher. Man hätte das aber vermutlich auch anders rechtfertigen können als mit dem Hinweis, die gegebenen Noten seien sachlich richtig. (Was auf Deutsch auch heißt: Das KuMi betont noch einmal, dass die beteiligten Deutschkollegen in breiter Front Falschbeurteilungen vorgenommen haben.)

Bin mal gespannt, wie viele Coburger Kollegen sich von nun an weigern, einen vorbestraften Kriminellen als Vorgesetzten zu akzeptieren...

Viele Grüße
Fossi

Beitrag von „unter uns“ vom 24. Juni 2014 14:06

Zitat

Bin mal gespannt, wie viele Coburger Kollegen sich von nun an weigern, einen vorbestraften Kriminellen als Vorgesetzten zu akzeptieren...

Er gilt nicht als vorbestraft.

Beitrag von „fossi74“ vom 24. Juni 2014 17:53

Zitat von unter uns

Er gilt nicht als vorbestraft.

Nicht im juristischen Sinn, stimmt. Noch nicht.

Viele Grüße
Fossi

Beitrag von „marie74“ vom 1. Juli 2014 23:47

Ist denn hier nicht jemand aus Coburg, der mal ein bisschen was erzählen könnte?

Beitrag von „Flipper79“ vom 2. Juli 2014 06:30

Zitat von marie74

Ist denn hier nicht jemand aus Coburg, der mal ein bisschen was erzählen könnte?

Ich denke mal, dass - selbst wenn ein Kollege hier aus Coburg hier wäre - einen Deubel tun würde, um in einem so öffentlichen Forum etwas zu erzählen. Wir werden immer wieder darauf hingewiesen, dass wir so etwas wie ein Dienstgeheimnis haben und manche Dinge nicht erzählen dürfen, sondern dass es schulintern bleiben soll. Und eine Aussage wie "Ich kann mit dem SL xy nicht mehr zusammenarbeiten, weil ..." macht sich sicherlich nicht so gut (v.a. nicht, wenn er leicht zu "entlarven" ist aufgrund der geschilderten Umstände). Immerhin muss man damit rechnen, dass der SL mitliest.

Beitrag von „Mikael“ vom 8. Juni 2015 19:42

Zitat

"Er hat erheblich gegen seine Amtspflicht, gegen die gymnasiale Schulordnung verstößen, aber das OLG sah dies nicht als eine Falschbeurkundung an", sagte der Gerichtssprecher Leander Brößler SPIEGEL ONLINE. Als die Schule die Noten bekannt machte, wurden sie wirksam und gingen ins Abiturzeugnis ein. "Zwar handele es sich bei den vom Angeklagten unterzeichneten Abiturzeugnissen um öffentliche Urkunden. [...] Der Angeklagte habe aber 'richtige, d. h. wahre Tatsachen' beurkundet", heißt in einer Mitteilung vom Gericht.

<http://www.spiegel.de/unispiegel/stu...-a-1037678.html>

Also für mich als juristischen Laien: Heißt das, man kann etwas als "wahre Tatsachen" beurkunden, von dem man weiß, dass es nicht ordnungsgemäß zustande gekommen ist? Gilt das auch für "kleine" Beamte oder muss man dazu mindestens Schulleiter sein?

Gruß !

Beitrag von „gingergirl“ vom 1. Februar 2018 12:28

Hallo,

der Thread ist zwar schon etwas älter, die Angelegenheit ist aber noch nicht endgültig abgeschlossen. Nachdem das OLG den Schulleiter strafrechtlich nicht in der Verantwortung sah, aber dienstrechtliche Konsequenzen angemahnt hatte, lief das dienstrechtliche Verfahren weiter.

Der Schulleiter soll laut Ansicht der Disziplinarkammer für 3 Jahre 10% seines Gehaltes einbüßen, die Landesanwaltschaft hatte seine Degradierung (Zurückstufung) beantragt.

<https://www.np-coburg.de/region/coburg/...rt83420,5958403>

Was meint ihr dazu?

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 2. Februar 2018 21:12

Zitat von Arkona

Eigentlich steht alles schon in der Überschrift: In Coburg hat ein Schulleiter nach der Abikorrektur pauschal alle Arbeiten im Fach Deutsch um einen Punkt angehoben. Dafür bekommt er jetzt sogar Rückendeckung vom Ministerium. Ich bin fassungslos. Was meint ihr darüber?

Zum Nachlesen:

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/g...g-a-911855.html>

<http://www.infranken.de/regional/cobur...t;art214,480745>

<http://www.welt.de/regionales/mue...r-zum-Teil.html>

Ich glaube, das darf ein Schulleiter.

Bei G. Hoegg meine ich gelesen zu haben, dass ein Schulleiter auch eine Note für eine Arbeit ändern kann.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Februar 2018 23:43

Ja, aber nicht per se kraft seines Amtes. Eine Änderung der Noten darf nur im Einzelfall und bei erwiesenen formalen oder fachlichen Fehlern in der Korrektur der Kollegen vorgenommen werden. Willkür im positiven oder negativen Sinne wird durch das so genannte

"Selbsteintrittsrecht" des Schulleiters gesetzlich nicht gedeckt.

Beitrag von „Mikael“ vom 3. Februar 2018 02:23

Korrekt. Und solche Aktionen untergraben meiner Ansicht nach das Vertrauen in das staatliche Schulsystem im wesentlich stärkeren Maße als Auslandsreisen während einer Krankschreibung...

Gruß !